

Allgemeiner Anzeiger.

Zeitung für die Ortschaften:

Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf,
Frankenthal und Umgegend.

Expedition: Bretinig Nr. 139.

Inserate, die 4gespaltene
Korpuszeile 10 Pf., sowie Be-
stellungen auf den Allgemeinen
Anzeiger nehmen außer unserer
Expedition in Bretinig die Herren
A. F. Schöne Nr. 61 hier und
Dehne in Frankenthal
entgegen. — Bei größeren
Aufträgen und Wiederholungen
Rabatt nach Uebereinkunft.

Der Allgemeine Anzeiger er-
scheint wöchentlich zwei Mal:
Mittwoch und Sonnabend.
Abonnementspreis incl. des all-
wöchentlich beigegebenen „Allu-
strierten Unterhaltungsblattes“
vierteljährlich ab Schalter 1 Mk.
bei freier Zustellung durch Boten
inc. Aus 1 Mk. 20 Pf., durch
die Post 1 Mk. 25 Pf. Bestellgeld.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2, 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2, 11 Uhr einzuliefern.
Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 93.

Mittwoch, den 21. November 1894.

4. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Infolge der sich nötig machenden **Neuwahl eines Staats- und Gemeindesteuereinnahmers**, welchem gleichzeitig die Verwaltung der Gemeinde-, Armen-, Schul- und Kirchen-Kassen obliegt, wird hierdurch öffentlich bekannt gemacht, daß zur Besetzung dieser Stellung sich eigne, durch ihren Beruf nicht gebundene und mit der Feder gewandte Per-

sonen hiesigen Orts ihre selbstgeschriebenen **Bewerbungsgesuche innerhalb 14 Tagen**

beim unterzeichneten Gemeindevorstand einreichen wollen.
Bretinig, den 19. November 1894.

Der Gemeinderat
durch
Gebler, Gem.-Vorst.

Vertikales und Sächsisches.

Bretinig, den 21. November 1894.

Bretinig. Der 27. November ist für unseren Männergesangsverein ein bedeutungsvoller Tag, vollenden sich doch an demselben 32 Jahre, daß der genannte Verein gegründet wurde. Darum hatte man beschloffen, diesen Gründungstag zur Feier des diesjährigen Stiftungsfestes zu benutzen, worüber das Nähere die in nächster Nummer erscheinende Konzert-Anzeige besagen wird.

Hauptgewinne der königl. sächs. Landeslotterie, 5. Klasse, 11. Ziehungstag am 16. Nov. 1894. **300,000 Mark** auf Nr. 1430 (Schäfer, Leipzig). **100,000 Mark** auf Nr. 60465 (Kehler, Leipzig). 15,000 Mark auf Nr. 3976 (Bretschneider, Lobau). 14871 (Steinert, Chemnitz). 5000 Mark auf Nr. 18294 (Kotze, Dresden). 3000 Mark auf Nr. 5911 6180 6725 12050 14152 15961 18684 20762 22073 22952 25635 27148 29440 36847 39025 41546 42357 44264 44313 50917 53026 54816 57063 59162 60252 63645 64007 64855 67022 67505 70703 71454 72724 76320 77763 85214 86972 87732 89243 91257 96117 96576.

Hauptgewinne der königl. sächs. Landeslotterie, 5. Klasse, 12. Ziehungstag am 17. Nov. 1894. **150,000 Mark** auf Nr. 17007 (G. R. Weinspach, Pirna). 5000 Mark auf Nr. 60 5542 51976. 3000 Mark auf Nr. 194 794 2244 4133 5668 8788 12234 15340 18643 18930 21092 27427 28376 30171 36604 41885 43859 44331 44348 46232 47080 49175 49541 52121 53655 56815 58979 60059 61762 63309 65688 65809 67831 74958 78909 84330 85039 86231 93863 96318 97828.

Hauptgewinne der königl. sächs. Landeslotterie, 5. Klasse, 13. Ziehungstag am 19. Nov. 1894. 15,000 Mark auf Nr. 13593 (Engelmann, Strießen). 5000 Mark auf Nr. 72624 92943. 3000 Mark auf Nr. 4824 5832 9437 12146 12364 15802 17029 19141 21922 22668 23065 23252 24797 25619 27479 30239 33772 34276 34920 36326 36571 39345 44188 46396 50467 51867 52095 55454 56381 58854 61816 63480 70022 70397 71846 73093 73347 74836 75596 75700 76678 78076 79739 80348 82216 84369 85350 88649 90050 92428 99816.

Sachen. In der Schwurgerichtsverhandlung am 4. November wurde die Wirtschaftsgehilfin Auguste Wilhelmine Greißel aus Röhrsdorf von der Anklage der Kindesleitung gemäß dem die Schuldfrage verneinenden Wahrsprüche der Geschworenen freigesprochen.

Se. Majestät der König wird in Anwesenheit der Prinzen des königlichen Hauses, Ihrer königlichen Hoheiten des kommandierenden Generals Prinzen Georg und Prinzen Friedrich August, Prinzen Johann Georg und Prinzen Albert am 2. Dezember, am Jahrestage der Schlacht von Billers, im Spiegelgalerie des Residenzschlosses Mittags

12 Uhr die Weihe und Nagelung derjenigen Fahnen vornehmen, welche dem auf Grund der neuen Heeresverfassung neugebildeten 4. Bataillon eines jeden Regiments verliehen worden sind. An dieser militärischen Feier nehmen auch Teil S. Excellenz der Kriegsminister Eder von der Planig, der Chef des Generalstabes Generalmajor von Haufen, der Stadtkommandant Generalmajor von Jeschau mit der gesamten Generalität, sämtliche Kommandeure der sächsischen Infanterie-Regimenter, die Herren Adjutanten Sr. Majestät und der Prinzen, sowie die als Fahnenführer bestimmten Unteroffiziere. Die Ehrenkompagnie stellt das königliche Schützenregiment Nr. 108 mit der Regimentskapelle.

Eine Stiftung in Höhe von einer Mill. Mk. ist seitens des kürzlich aus dem Leben geschiedenen Kommerzienrats Dienert zu Gunsten verschiedener wohltätiger Zwecke in Dresden — die Verwaltung der Stiftung führt der Stadtrat unter Kontrolle der Stadtverordneten — letztwillig errichtet worden. Neben dieser reichen Stiftung für Dresden sind noch die Gemeinden Eichdorf, in welcher der Berewigte selbst, und Schullwitz, wo Frau Dienert geboren wurde, sowie Plauen und Neustadt bei Stolpen mit Zuwendungen bedacht. Auch seiner Beamten und Arbeiter hat der Berewigte letztwillig bedacht. Die Kinder der am längsten in der Hofmühle tätig gewesen, vor dem Testator verstorbenen Profuristen und des Obermillers erhalten größere Legate, während dem übrigen Personale, soweit es länger als fünf Jahre in des Berewigten Diensten stand, der Betrag des dreimonatlichen Gehaltes oder Lohnes und, soweit es weniger als fünf Jahre, oder über 1 Jahr in seinen Diensten stand, der volle Monatsgehalt oder Lohn als Vermächtnis auszu zahlen ist.

In den Straf- und Korrektilsanstalten Sachsens befinden sich durchschnittlich 5000 Köpfe täglich. Dieselben verteilen sich auf 1620 männliche Büchtlinge, die Verpflegten der Irrenstation zu Waldheim eingeschlossen, 280 weibliche Büchtlinge, 2070 männliche Gefängnissträflinge, 300 dergleichen weibliche, 630 männliche und 70 weibliche Korrektilnäre.

Unter den drei tapferen deutschen Kriegern, welche während der Kämpfe mit Witbol in Südwestafrika eine der Wasserstellen gegen eine Uebermacht von Gottenotten siegreich verteidigten, befindet sich auch ein Reihner, nämlich der Kürassier-Unteroffizier Reichel, ein Bruder des dortigen Rechtsanwalts Reichel. Derselbe ist dabei schwer verwundet worden und man befürchtet, daß er möglicherweise das eine Auge verlieren könnte; jetzt geht er hoffentlich seiner Genesung entgegen. Zur Förderung derselben haben ihm seine Angehörigen eine 60 Pfd. schwere Riste mit „Liebesgaben“ zugesandt.

Die Einnahmen von den Reihner Lutherfestspielen belaufen sich auf über 14000 Mark. Die Regiekosten werden dem Berechnen nach etwa 6000 Mark betragen.

Auf dem Wege zwischen Weißensand und Pfaffengrün wurde am Montag früh der beim Gutbesitzer Schaller in Pfaffengrün dienstete 19jährige Knecht Johann Kaiser, aus Bayern stammend, tot aufgefunden. Der Leichnam weist an der linken Halsseite einen tiefen Messerstich auf und ist die Arterie durchschnitten. Diese Wunde ist, soweit sich bis jetzt hat ermitteln lassen, die Todesursache. Kaiser hat in Weißensand ein Vereingewinnungsmittelgemacht und ist auf dem Heimwege entweder überfallen worden oder in eine Schlägerei geraten. Die gerichtlichen Nachforschungen sind im Gange. Wahrscheinlich ist Kaiser von einem Kameraden im Streite erstochen worden.

In Verfolg der auf der Straße von Weißensand nach Pfaffengrün in der Nacht zum Montag an dem aus Bayern gebürtigen, in Pfaffengrün diensteten Knecht Kaiser verübten Blutthat, die den Tod des Kaisers zur Folge hatte, sind die gerichtlichen Untersuchungen im eifrigsten Gange. Als der That dringend verdächtig ist am Montag ein auf Vorwerk Treuen diensteter Knecht Joh. Stehbach, aus Bayern gebürtig, dem Amtsgericht eingeleitet worden und wird in Untersuchungshaft gehalten. Der Verhaftete leugnete zwar die ihm zur Last gelegte blutige That, erscheint aber durch verschiedene belastende Umstände schwer verdächtig.

Durch die Zeitungen ist vor einiger Zeit die Mitteilung gegangen, daß bei dem letzten Manöver in Jlöha ein Schutzmann von vier Soldaten mit der Waffe geschlagen und in den Straßengraben geworfen worden ist. Als dieser That dringend verdächtig sind vier Reservisten verhaftet.

Aus Königswartha wird berichtet: Vor einigen Wochen wurden plötzlich die Gebrüder Buhl von hier verhaftet, weil sie verdächtig waren, hier und in der Umgegend eine Anzahl, man spricht von 13, Brandstiftungen verübt zu haben. Die ersten Brände liegen schon einige Jahre zurück. Der Beweggrund zu ihren Thaten soll Rache sein. Am vergangenen Sonntag früh wurde noch der Zimmermann Geduschla von hier wegen derselben Unthaten verhaftet.

Vom Reichsgericht wurde eine Entscheidung getroffen, welche überall von größtem Interesse ist, wo es vermietete Kirchenstühle giebt. Nimmt Jemand beim Beginn des Gottesdienstes einen Kirchenstuhl ein, der einem rechtmäßigen Mieter angehört und kommt dann dieser und will den Daraufragenden wegweisen, so ist das eine „Störung des öffentlichen Gottesdienstes“. Will der rechtmäßige Pächter seinen Sitz nicht anderweitig vergeben sehen, so ist es seine Pflicht, vor Beginn des Gottesdienstes auf der Stelle zu sein.

Ein ungeduldiger Brandstifter ist der Gutbesitzer Fr. D. Busch aus Roda, zuletzt in Colm bei Döbichau. Um finanziellen Schwierigkeiten zu begegnen, zündete Busch am 10. August d. J. sein Gehöft an — die Flammen schickten aber auch das Wohnhaus des Nachbargutes mit ein. Zu einer Zeit, wo

Busch noch gar nicht wissen konnte, ob sein schändliches Werk gelungen sei, lief er schon zum Türmer in Döbichau mit der Meldung, daß es in Colm brenne, er möge nur schnell Sturm läuten. Dadurch verriet sich Busch. Die Geschworenen verurteilten ihn zu 2 Jahren 6 Monaten Zuchthaus und 10jährigem Verlust der Ehrenrechte.

Ein Brillantring im Werte von 750 Mark war einem Herrn am Dienstag abend in Leipzig auf unerklärliche Weise abhanden gekommen. Der Verlustträger hatte den Ring in verschiedenen Lokalen, in denen er verkehrt hatte, herum gezeigt und hierbei war derselbe verschwunden. Den angestellten Erörterungen der Polizei gelang es, den wertvollen Ring wieder zur Stelle zu bringen und zwar wurde er bei einem Markthelfer gefunden, der mit dem Besitzer des Ringes verkehrt hatte. Beide hatten in einem Lokal gezecht und in der Trunkenheit hatte der Markthelfer den Ring in seinen Ueberzieher gesteckt, wo er sich denn auch noch vorfand.

In einer der vergangenen Nächte hat der Berginwald Karl Fischer in Oberplanig seine Ehefrau mit einem scharfen Messer den Leib aufgeschlitzt und die Hände zerschneiden, ihr auch mehrere Stiche in die Brust beigebracht. Der Mann, welcher offenbar geisteskrank ist, wurde in das Kreisfrankenhaus zu Jwidau transportiert.

Seltenes Jagdglück hatte der Förster Scheinflug in Frauenhain, indem derselbe am dortigen großen Teiche einen Seeadler von über 2 Meter Flügelweite erlegte.

Die man hört, ist der mit 3000 Mark unterschlagenen Geldern flüchtig gewordene Reisende eines Wählengeschäftes in Jwidau von Berlin nach dort eingeliefert worden.

Dresdner Schlachtviehmarkt

am 19. November 1894.

Auf dem letzten Schlachtviehmarkt waren zum Verkauf gestellt: 653 Rinder, 1857 Schweine, 116 Hammel und 261 Kälber, in Summa 3297 Schlachtstücke. Für den Zentner Schlachtgewicht von Rindern bester Sorte wurden 65—70 Mk., für Mittelware einschließl. guter Kälbe wurden 60—65 Mk., für leichtere Stücke 45—50 Mk. bez. Engl. Lämmer das Paar im Gewicht zu 50 Kilo Fleisch 68—72 Mk., das Paar Landhammel in derselben Schwere 58—61 Mk. Der Zentner lebendes Gewicht von Landschweinen engl. Kreuzung galt 44—47 Mk., zweiter Wahl hier von 41—43 Mk.

Marktpreise in Ramenz

am 15. November 1894.

Mehlkategorie		Preis.	
50 Kilo.	100 Kilo.	50 Kilo.	100 Kilo.
Rohmehl	6	5 75	1200 Pfund 30
Weizen	7 6	6 88	Butter 1 k 1 80
Gerste	6 93	6 43	nickelst. 1 80
Hofst.	5 50	5	50 Kilo 10 25
Hedelstein	7 67	7 50	50 Kilo 2 25
Hirse	12	11 25	Rettfelsen 50 Kilo 2 25